

Bill Stuber



KRAUTROCK RULES

Nik Huber Krautster II



Von wegen Nik Huber kann nur schön und schreint lediglich Luxusäxte für Besserverdiener. Dieses Vorurteil wurde schon lange widerlegt, und wer mit offenen Augen durch die Musiklandschaft wandert, wird seine Gitarren in den Händen vieler Musiker und Bands finden: ob bei heimischen Acts wie Beatsteaks und Heavytones oder bei internationalen Größen wie Billy Talent und den Foo Fighters.

Von Leonardt Breuken

Ja, auch Dave Grohl besitzt zwei schwarze Krautster, und die Liste ihrer Fans ist noch viel länger, The Hives, Motorpsycho, Cancer Bats, Ali Neander, Kosho, Tom Longworth, Andy Allo, um nur einige zu nennen. Dabei ist die Krautster ja nur ein Modell unter vielen Huber-Kreationen und, wie Nik Huber selbst einräumt, an einem ganz klaren Vorbild orientiert, der Les Paul Junior. Doch während diese in den Fünfzigern als klare Sparversion von Gibson ins Rennen geschickt wurde, geht es bei der Krautster mehr um die Erschaffung einer Gitarre mit Road-Ready-Attitüde, bei der trotzdem keine Kompromisse eingegangen werden. Exzellente Hölzer, penibelste Verarbeitung, Hardware und Pickups sind so gut wie bei jeder anderen Huber. Lediglich das dünne, matte Finish und das Fehlen einer separaten Decke machen die Krautster etwas erschwinglicher, aber keineswegs einfacher.

Krauttaxt

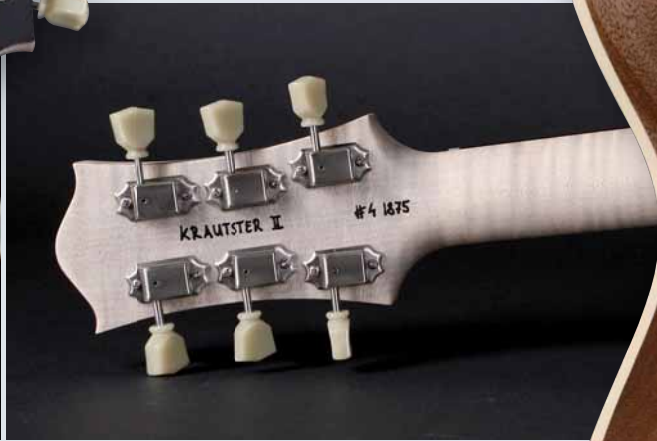
Niks Portfolio zieren edle Gitarristenträume wie Dolphin, Orca, Rietbergen, Twangmeister und jüngst die Surfmeister. Dabei standen seit

den Anfangszeiten der hessischen Gitarrenoffensive vor allem edle, opulente und sehr auffällige Instrumente im Rampenlicht. Aber Nik, der selbst noch aktiver Musiker ist, wollte eine Gitarre in sein Programm aufnehmen, die für den harten Bühnenalltag konzipiert ist, ohne Abstriche bei Wertigkeit, Verarbeitung und Zutaten zu machen. Seitdem entwickelte sich die Krautster zum Senkrechtstarter und öffnete viele Türen zu professionellen Musikern. Mancher mag die Nähe zum Klassiker Les Paul Junior anmahnen, ich persönlich bin der Meinung, dass dieser Vergleich etwas hinkt, denn abgesehen von Silhouette und schlichterem Gewand steckt in der Krautster weit mehr. Nebenbei hat erst ihr Erfolg andere neue Gitarrenbauer animiert, Modelle in diese Richtung zu trimmen. Wenn man eine Krautster in der Hand hält, spürt man umgehend, dass hinter der dezenten Fassade viel Klasse steckt, also wesentlich mehr Sein als Schein. Sie fühlt sich teuer, durchdacht und perfekt an. Man entdeckt den typischen Huber-Hals-Korpusübergang und blickt auf einen sensationell geflammten Ahornhals. Moment mal, Ahorn? Ja richtig, und

da steckt auch eines ihrer Geheimnisse, die fehlende Ahorndecke wird materialmäßig durch den Hals etwas ausgeglichen, und so kommt klanglich ein deutlich breiteres Klangspektrum ins Angebot. Juniors besitzen durchaus Charme, obgleich keine Gibson, selbst nicht die teuersten, verarbeitungstechnisch in die Nähe einer Huber kommt. Hinter dem rudimentären geradeaus Rock'n'Roll-Gewand steckt im Falle der Krautster jedoch ein sehr feinfühliges, vielseitigeres Instrument.

Krautkultur

Ein Huber-Hals wie dieser hier liegt satt in der Pfote, bietet Grip, transportiert fetten Ton, und durch das Ahorn wirkt die Gitarre schon im Trockenmodus deutlich präsenter. Dazu kommt ein herrliches Schwingungsverhalten, jeder Ton ist am Bauch spürbar. Verstärker-unterstützt bestätigt sich dieser Eindruck. Harry Häussels Pickup-Kombination aus Humbucker und P90 produziert in dieser Gitarre äußerst dynamische Klänge. Mit relativ hohem Gain rockt die Hessin gewaltig, und selbst bei Über-Verzerrung bleibt genügend Struktur erkennbar, für mich ein Zei-



DETAILS

Hersteller: Nik Huber Guitars **Modell:** Krautster II
Herkunftsland: Deutschland **Korpus:** Mahagoni
Hals: Flamed Maple **Halsprofil:** kräftiges D
Halsbefestigung: eingeleimt **Griffbrett:** East Indian Rosewood
Griffbretteinlagen: Dots **Bünde:** 22 Medium Jumbo
Mensur: 635 mm **Halsbreite Sattel:** 42 mm
Regler: Volumen, Ton mit Push/Pull **Pickup-Schalter:** 3-Weg Toggle
Pickup: Häussel Custom, Humbucker und P90
Sattel: Knochen **Steg:** Nik Huber Stoptail
Mechaniken: Kluson Style by Gotoh **Gewicht:** 3,06 kg
Preis: 2.890 Euro **Zubehör:** Koffer
Getestet mit: Marshall JVM410HJS, Marshall 1960TV, Mesa Mini Rectifier

www.nikhuber-guitars.de

chen hoher Qualität. Man braucht allerdings gar nicht in solche Gangarten zu schalten, um Spaß mit ihr zu haben, denn die oben genannte Vielseitigkeit ist kein leeres Versprechen. Vor allem in cleaner Zwischenposition, mit etwas zurückgenommenem Volumenregler, belohnt einen die Krautster mit crispern, funkigen, klaren Tönen, natürlich trägt die längere 25“-Mensur einen großen Teil dazu bei. Der Tonpoti splittet durch seine Push/Pull-Funktion lediglich den Steg-Humbucker, der selbst in diesem Modus äußerst brauchbare Klänge liefert. Nutzt man diese Funktion in der Mittelstellung des Toggles, sind selbst klassische Fullerton Sounds nicht allzu weit weg. Kommt dann etwas mehr Schub vom Amp, dreckt der P90 so wundervoll ein, dass sein kehliges Timbre einem höchste Freude beschert. Das simple Control Layout und ihre Handlichkeit machen die Krautster zu einer großartigen Arbeits- und Bühnengitarre. Dabei reagiert sie prima sowohl

auf unterschiedliche Verstärker als auch auf Spieltechniken. Macht man den peniblen Gitarren-Connoisseur und dreht sie in alle Richtungen, sucht nach Makeln oder Unsauberkeiten, wird man trotz langen Suchens nicht fündig. Simple but perfect.

Krautkönig

Was will man mehr? Tschöormän Craftmanship, internationales Niveau, ein Hauch Luxus und ein extrem breitbandiges Arbeitsgerät, wie die Liste seiner User, die aus allen Stilrichtungen kommen, beweist. Die Krautster ist schon ein paar Jahre auf dem Markt, trotzdem erfreut sie sich ungebrochener Beliebtheit und zwar dermaßen, dass die Wartezeiten auf Neubestellungen weit über ein Jahr betragen. Glücklicherweise haben einige Händler bereits ihr Potenzial erkannt und Niks Arbeitstier auf Lager. Wer so eines findet, sollte sich die Zeit zum ausgiebigen Check unbedingt nehmen! ■